



Anne-Claire Schott in ihrem Rebberg ob Wingreis BE.

Winzerin im Kampf gegen den Beton

In der Bielerseeregion fahren demnächst Bagger auf, um den Twann-Tunnel zu bauen. Doch ein Bürgerkomitee leistet Widerstand.

DANA LIECHTI

Dicke Post für die Anwohner der Strasse N5 beim Weiler Wingreis bei Twann BE: Das Bundesamt für Strassen (Astra) verschickte diese Woche nicht nur Infoblätter in die Bielerseeregion, sondern auch Enteignungsbriefe. Der Hintergrund, wie die Onlinezeitung Infosperber berichtet: Die Baulinien entlang der sanierungsbedürftigen Autobahnen dort wurden neu definiert.

Grundigentümer sehen sich vor die Wahl gestellt zu verkaufen – oder enteignet zu werden: Es geht um Platz für geplante Tunnel. Auch Naturschutzgebiete samt bedrohter Arten sind betroffen.

Nun regt sich Widerstand in der Bevölkerung: Gestern Samstag gründeten Anwohner von Wingreis das Widerstandskomitee «N5 Bielersee – so nicht!»

Mitglied ist auch Anne-Claire Schott, Biowinzerin

aus Twann, die erst kürzlich im SonntagsBlick von ihren Rebbergen über dem Bielersee schwärmte. **Sie müsste Teile ihrer Reben für die geplante Baustelleninstallation des Twann-Tunnels hergeben.** «Es ist unfassbar, dass man das geschützte Bielerseeufer weiterhin mit Strassenausbau und Betonbauten kaputt machen will», so Schott.

Schon in den 60er-Jahren habe man begonnen, die schöne Landschaft mit der N5 zu verschandeln. «Und jetzt macht man die gleichen Fehler noch mal.» Die geplanten Baustellen haben nach den Worten der Winzerin negative Auswirkungen auf die umliegenden Rebberge: **Sie würden das Mikroklima verändern und damit Fauna und Flora schaden.**

Das Astra weist darauf hin, dass Projekte «grundsätzlich mit grosser Rücksicht auf die Umwelt und die direkt Betroffenen» geplant würden. ●